

# Inhalt

<b>1 Was ist Wahn?</b> _____	<b>1</b>
<i>Paul Hoff</i>	
1.1 Wahn als psychopathologisches Phänomen _____	1
1.2 Wahn als Schnittstelle psychiatrischer Grundsatzfragen _____	3
<b>2 Psychopathologische und strukturdynamische Analyse des Wahns</b> _____	<b>15</b>
<i>Thomas Stompe und Hans Schanda</i>	
2.1 Psychopathologische Beschreibungsdimension des Wahns _____	16
2.2 Strukturdynamik und Wahn _____	18
2.3 Nosologische Kontextualisierung des Wahns _____	20
2.4 Analyse der Fallberichte _____	25
<b>3 Systemtheorie des Wahns – graphentheoretische Perspektiven</b> _____	<b>33</b>
<i>Felix Tretter</i>	
3.1 Das Ich in der Welt – die phänomenologische Perspektive und Methodologie _____	34
3.2 Hermeneutische Methoden _____	35
3.3 Was ist und was leistet die „Systemtheorie“? _____	36
3.4 Systemtheoretische Aspekte des Wahns _____	37
3.5 Methodik der strukturalen Textanalyse _____	38
3.6 Graphentheorie und kognitive Strukturen als System _____	40
3.7 Methodik der Graphentheorie _____	41
3.8 Wahn als stabiles Nichtgleichgewicht – Systemische Wahnmodellierung des Beispielfalles „Hitlers Sohn“ _____	42
3.9 Therapeutische Optionen _____	45
3.10 Fazit _____	47
<b>4 Wahn aus Sicht der Neuen Phänomenologie</b> _____	<b>51</b>
<i>Andrea Moldzio</i>	
4.1 Grundlagen der Neuen Phänomenologie _____	51
4.2 Definition des Wahns aus Sicht der Neuen Phänomenologie _____	55
4.3 Wahnwahrnehmung _____	57
4.4 Wahneinfall _____	58
4.5 Interpretation der Fallbeispiele aus der Perspektive der Neuen Phänomenologie _____	59
<b>5 Freuds Theorie zu den Mechanismen der Wahnbildung</b> _____	<b>65</b>
<i>Eva Horvath</i>	
5.1 Einleitung _____	65
5.2 Das Ich und das Es _____	67
5.3 Das Denken, Primär- und Sekundärvorgang _____	68
5.4 Narzissmus _____	69
5.5 Traum und Wahn _____	70
5.6 Der „Fall Schreber“ _____	72
5.7 Neurose und Psychose, die Verleugnung der Realität _____	75

5.8	Das konkretistische Denken _____	76
5.9	Der Wahn als Folge einer Spaltung im Ich _____	76
5.10	Der Wahrheitskern des Wahns _____	77
5.11	Zusammenfassung _____	78
5.12	Fallprotokolle _____	79
<b>6</b>	<b>Wahnidee oder Intuition. Klein – Bion – Rosenfeld – Segal _____</b>	<b>87</b>
	<i>Peter Schuster</i>	
6.1	Die paranoid-schizoide Position _____	87
6.2	Die depressive Position _____	92
6.3	$\alpha$ -Funktion _____	94
6.4	Eine Theorie des Denkens _____	96
6.5	Psychotischer versus Nicht-psychotischer Persönlichkeitsanteil – Bizarre Objekte _____	98
6.6	Die Entstehung des Wahns im Besonderen, Versuch einer Eingrenzung – Der Wahn eine Intuitionsstörung? _____	99
6.7	Fallprotokolle _____	101
<b>7</b>	<b>Kein Zurückschrecken vor der Psychose. Jacques Lacan zum Wahn _____</b>	<b>105</b>
	<i>Ulrike Kadi und August Ruhs</i>	
7.1	Vor jeder Behandlung _____	106
7.2	Lebensgefährlicher Kampf _____	110
7.3	Verbietender Vater _____	111
7.4	Unsicheres Geschlecht _____	116
7.5	Produktive Schrift _____	118
<b>8</b>	<b>Der Wahn aus der Sicht der Analytischen Psychologie nach C.G. Jung _____</b>	<b>123</b>
	<i>Edith Kerstan</i>	
8.1	Die gefühlsbetonten Komplexe _____	123
8.2	Komplexwirkungen _____	125
8.3	Komplexwirkungen bei der Psychose _____	125
8.4	Neologismen als Machtwörter _____	127
8.5	Merkmale des psychotischen Komplexes _____	128
8.6	Abwehrmechanismen des Selbst _____	129
8.7	Archetypen und Komplex _____	130
8.8	Therapeutische Konsequenzen _____	131
8.9	Komplexverknüpfungen _____	137
<b>9</b>	<b>Wahn als Regulierung – Regulierung im Wahn _____</b>	<b>145</b>
	<i>Susanne Döll-Hentschker</i>	
9.1	Affektregulierung _____	146
9.2	Affektregulierung in Erzählungen _____	148
9.3	Affektregulierung in Traum und Wahn _____	154
9.4	Methoden der Erzählanalyse _____	160
9.5	Patientin 2: Ein Wahn wird erzählt _____	162
9.6	Patient 1: Ein Wahn erzählt sich _____	169
9.7	Diskussion und Ausblick _____	175

<b>10 Affekte im Wahn. Eine sprachinhaltsanalytische Untersuchung</b> _____	<b>181</b>
<i>Hendrik Berth</i>	
10.1 Einleitung _____	181
10.2 Methode _____	184
10.3 Ergebnisse _____	187
10.4 Zusammenfassung und Diskussion _____	190
<b>Anhang</b> _____	<b>197</b>
Fallbeispiel Patient 1: „Hitlers Sohn“ (männlich, 43 Jahre) _____	199
Fallbeispiel Patient 2: „Die Frau, die Sartre war“ (weiblich, 23 Jahre) _____	202